

# Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist die leicht überarbeitete und um ein Personenverzeichnis erweiterte Fassung meiner Dissertationsschrift „Elisabeth Pfeil und das »Archiv für Bevölkerungswissenschaft und Bevölkerungspolitik«. Soziologie in Deutschland zwischen Wissenschaft und Politik vor und nach 1945“, mit der ich im Juli 2011 vom Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück zur Doktorin der Philosophie promoviert wurde. Ich möchte mich bei all denen bedanken, die mir dabei geholfen haben, diese Arbeit zu schreiben, allen voran meinen beiden Betreuern Prof. Dr. Carsten Klingemann und Prof. Dr. Arnold Schmieder. Die Studien und theoretischen Ansätze Carsten Klingemanns haben überhaupt erst mein Interesse an der Geschichte der Soziologie und der NS-Soziologie geweckt. Durch die zahlreichen Gespräche und Auseinandersetzungen mit der nicht immer ganz einfachen und offenbar normverletzenden Fragestellung – interessanterweise kam Widerstand sowohl von Personen, die der Verschleierung unliebsamer Berührungspunkte der Gegenwart mit der Vergangenheit eher unverdächtig erscheinen, als auch von denen, die um den Ruf ihres Faches und ihrer Lehrer fürchten – konnte sich schrittweise diese Arbeit entwickeln. Und sie wäre nicht entstanden, wenn nicht unendliche doktorväterliche Geduld und unermüdliches Interesse an ihrem Abschluss vorhanden gewesen wären. Carsten Klingemann gab mir darüber hinaus immer wieder hilfreiche Hinweise auf Quellenmaterial und Forschungsliteratur und ermöglichte es mir, meine Erkenntnisse in ihren verschiedenen Stadien der fachwissenschaftlichen Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat mir über die zweijährige Finanzierung meiner Mitarbeiterstelle im SPP 1106 und die Bereitstellung von Sachmitteln die umfangreichen Recherchen und zahlreichen Archivreisen ermöglicht, die die materielle Grundlage meiner Arbeit darstellen, und mir einen Druckkostenzuschuss für die vorliegende Publikation gewährt. Den Mitarbeitern des DFG-Schwerpunktprogramms danke ich für die kritischen Diskussionen und hilfreichen Hinweise, Materialien und Korrekturen, insbesondere Dr. Hansjörg Gutberger, Dr. Alexander Pinwinkler, Werner Lausecker und Dr. Ursula Ferdinand, außerdem Prof. Dr. Rainer Mackensen und Prof. Dr. Jürgen Reulecke. Dr. Jens Adamski unterstützte mich maßgeblich bei meiner Archivarbeit in der Dortmunder Sozialforschungsstelle und half mir bei der Kontextualisierung der Funde. PD Dr. Sabine Schleiermacher, Dr. Thomas Bryant, Dr. Anne Cottebrune, Prof. Dr. Bärbel

von Borries-Pusback †, Prof. Dr. Willi Oberkrome und Dr. Gideon Botsch stellten mir Dokumente – Sabine Schleiermacher und Thomas Bryant damals noch unveröffentlichte Manuskripte; für ihr Vertrauen danke ich besonders – zur Verfügung oder gaben mir Hinweise auf Archivmaterial. Den Mitarbeitern der besuchten Archive danke ich für ihr persönliches Engagement bei der Recherche, insbesondere Matthias Meissner vom Bundesarchiv Berlin, Ruth Pabst vom EZA Berlin und Ellen Hilf und Irmtraut Hümmer von der SFS Dortmund. Prof. Dr. Jürgen Friedrichs bin ich sehr zu Dank verpflichtet für die Zurverfügungstellung von Manuskripten aus dem Privatbesitz Elisabeth Pfeils. Ganz besonderer Dank gilt auch Dr. Hans-Dieter Handrack, der mich sehr bei der Rekonstruktion der Laufbahn seines Vaters unterstützte und ein großes Interesse an meinen Ergebnissen zeigte. Ebenso gilt mein Dank der Tochter Heinrich Hirzels Verena Della Rocca für ihre Auskünfte über den Hirzel-Verlag. Annika Wienert, Maria Schulte, Nils Quak, Alexandra Pries und Dr. Ingo Elbe danke ich für die kritische Durchsicht meines Manuskripts, ganz besonders Jonathan Spiegel für dessen Satz.

Meinen Eltern Marga und Axel Schnitzler danke ich sehr für ihre beispiellose Unterstützung und die Ermöglichung meines Studiums und meiner Promotion, meinem Bruder Dr. Jan Schnitzler für den amüsanten Wettbewerb um den schnelleren Abschluss – den ich gegen einen fantastischen Biologen verloren habe. Last but not least möchte ich Markus Günnewig danken, der als NS-Experte nicht müde wurde, mir meine historischen und politischen Fragen zu beantworten und mit mir meine Ergebnisse zu diskutieren.

Soziologie im Nationalsozialismus zwischen  
Wissenschaft und Politik  
Elisabeth Pfeil und das „Archiv für  
Bevölkerungswissenschaft und Bevölkerungspolitik“  
Schnitzler, S.  
2012, I, 503 S., Softcover  
ISBN: 978-3-531-18611-5